Stoppt Carters Neutronenbombe!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **4 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-358735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stoppt Carters Neutronenbombe !

WO GIBT ES EINEN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN NEUTRONENBOMBE UND RÜSTUNGSWETTLAUF?

Die Produktion von Neutronenbomben sind im SALT-Abkommen nicht einbezogen, da es sich dabei um Kernsprengkörper mit sehr kleinem Kaliber handelt. Setzt eine kriegführende Macht nun solche Bomben ein, so bedeutet das für die Gegenpartei zunächst einfach den Beginn des Nuklearkrieges. Diese wird sich keinesfalls darauf verlassen können, dass die Ersteren sich auch weiterhin auf die Verwendung von Miniatombomben beschränken wird. Ein Weltkrieg mit dem Einsatz von Atomwaffen ist demzufolge wieder wahrscheinlicher!
Drei weitere Entwicklungen steigern nach Ansicht des SIPRI (Stockholmer Institut für Friedensforschung) die Gefahr eines Nuklearkrieges:

- Erstens die ungehinderte weltweite Verbreitung von Waffen.
- Zweitens die zunehmende Weiterverbreitung von zivilen Nuklearreaktoren (Schnelle Brüter). Nach Schätzung des SIPRI werden 1984 ausser den 5 Nuklearmächten 28 Länder solche Reaktoren besitzen, die insgesamt 30'000 kg Plutonium, also spaltbares Material, produzieren. Genug um täglich zehn Atombomben vom Kaliber einer Nagasaki-Bombe herzustellen.
- Drittens ist die ständige Verbesserung des atomaren Rüstungsarsenals, insbesondere die fast zur Perfektion gesteigerte Zielgenauigkeit der Atomraketen – in wenigen Jahren werden amerikanische Raketen über eine Distanz von 13'000 km ihr Ziel auf 39 m genau treffen können – eine besonders ernst zu nehmende Gefahr. Die Sowjetunion, die auf diesem Gebiet mehrere Jahre im Rückstand ist, ist über solche Aussichten deutlich beunruhigt.

Diese Ausführungen sollten genügen, um uns bewusst zu machen, dass jede Protestkundgebung, sei es gegen die Neutronenbombe oder den Bau von Atomkraftwerken, auch von uns Frauen vehement zu unterstützen ist. Es ist äusserst wichtig, dass wir uns eingehend damit befassen und auf den 'nuklearen Wahnwitz' in unserem Bekanntenkreis aufmerksam machen!
Die Neutronenbombe wurde schon 1963 auf dem Atomtestgelände im US-Bundesstaat Nevada erprobt und in 14 Jahren ehrgeizig weiterentwickelt. Kommentar von Nuklearmanager Alfred Starbird – eine "saubere" Sache: *"Wir reduzieren Druck- und Hitzewirkung und erreichen exakt den Tötungsradius den wir wollen."* oder der Chefredaktor der 'Welt', der den Vorzug der Neutronenbombe damit preist, dass sie die architektonische Schönheit Dresdens unberührt gelassen hätte, dagegen deren Einwohner und Flüchtlingsmassen getötet hätte. Für jene Leute ist der Vorzug dieser Bombe entscheidend: dass die Strahlung rasch vergeht und keinen Rückstand hinterlässt, sodass die eigenen Truppen schon kurz nach dem Abwurf der Bombe vorrücken und die feindlichen Waffen und Befestigungs- und Industrie-Anlagen in Besitz nehmen können. Man muss jedoch nicht glauben, dass die Strahlen nur in der Nähe der Bombenexplosion (also auf dem Schlachtfeld) ihre sofortige tödliche Wirkung haben werden. Nein, wer nicht das Glück hat, genügend nahe am Explosionspunkt zu sein, der stirbt möglicherweise erst nach Wochen an der Strahlenkrankheit, welche sich durch Haarausfall, Neigungen zu plötzlichen Blutungen und erhöhter Infektionsanfälligkeit ankündigt und sich durch ein besonders grauenvolles Dahinsiechen auszeichnet.
Zur Serienproduktion dieses Massenvernichtungsmittels hat nun Präsident Carter seine Zustimmung gegeben, was eine weltweite Protestwelle hervorrief. Der Trost, Amerika ist ja weit entfernt, hat keine Gültigkeit, denn wenn die Neutronenbombe eingesetzt wird, dann auf unserem Kontinent, gegen den Kommunismus. Darum sollte sie ja auch in unserem Nachbarland, der BRD, stationiert werden!

RÜSTUNGSWETTLAUF/SALT-ABKOMMEN

Man sollte sich endlich nicht mehr durch die von der Presse verbreitete Meinung täuschen lassen, die SALT (STRATEGIC ARMS LIMITATION TALKS) – Abkommen zwischen den USA und der UdSSR bedeuten Stagnation der Rüstung in den beiden Grossmächten. Die SALT-Abkommen gleichen xxx eher einem Vertrag zwischen zwei riesigen multinationalen Gesellschaften. Sie regeln die zukünftigen Wettstreite statt sie zu begrenzen.
Es täuscht, wenn man annimmt, die Begrenzungen des SALT-Abkommens erstrekken sich auf das quantitative Wettrüsten, jedoch nicht auf das qualitative Wettrüsten. Wenn man die SBM (Sea-Based-Missiles) betrachtet, so vermag eine Expansion von 656 auf 704 Raketen und von 41 auf 44 Unterseebooten prozentmässig geringfügig erscheinen – sicher jedoch nicht von der Zerstörungskraft her betrachtet. Dazu gehört auch die Erfindung der Mehrfachsprengköpfe (MIRV = Multi Independently Targetable Reentry Vehicles). Aus dem Tages-Anzeiger vom 21. Oktober 1977 kann entnommen werden, dass es sich dabei um ein Bündel von Lenkflugkörpern mit Atomsprengsätzen handelt, die die Atmosphäre verlassen, um über dem gegnerischen Territorium wieder in den Luftraum einzutreten. Die Lenkflugkörper werden von einer einzigen Interkontinentalrakete getragen, die einzelnen Flugkörper steuern jedoch vorprgrammiert mehrere Ziele an. D.h. also, gemäss SALT-Abkommen gibt es immer noch nur eine Raketenstation, die Zerstörungsfelder erhöhen sich jedoch von 3,6 oder bis zu 17. Es nützt demzufolge nichts, wenn die SALT-Abkommen eine quantitative Expansion ausklammern, jedoch eine qualitative Expansion zulassen. Ein qualitatives Wettrüsten zieht unweigerlich ein quantitatives Wettrüsten mit sich nach.